

Grün ummantelte Architektur von Jakob

> Mit der vehementen Forderung nach einer ökologischen und nachhaltigen Bauweise hat in den letzten Jahren ein längst bekanntes architektonisches Thema an neuer Aktualität und Bedeutung gewonnen: die Begrünung von Gebäudefassaden. Die Pflanzen absorbieren CO₂, sie schlucken (Fein-)Staub und Schmutz, mildern Schallbelastungen (bis zu 10 Dezibel) und sorgen im Sommer durch Schattenwurf und Wasserverdunstung für eine natürliche Gebäudekühlung.

Eine fach- und sachgerechte Fassadenbegrünung, die funktional und ästhetisch überzeugt, verlangt nach einer sorgfältigen Planung. Immerhin benötigen Kletterpflanzen in der Regel Hilfestellungen und Wegleiter, etwa in Form von Seilsystemen oder Netzen. Auf diesem Gebiet hat die Drahtseilfabrik Jakob aus Trubschachen internationalen Ruf erlangt. Das Portfolio des Schweizer Unternehmens umfasst standardisierte Rank- und Kletterstrukturen für die Fassadenbegrünung. Darüber hinaus betreut Jakob anspruchsvolle, umfangreiche Projekte, um in Zusammenarbeit mit Fachplanern die jeweiligen perfekten technischen und gestalterischen Lösungen zu entwickeln.

Zwei besonders attraktive Objekte hat Jakob im süddeutschen Freiburg im Breisgau realisiert. Sie verdeutlichen



Stadthaus M1, Freiburg: Für die Begrünung wurden vor der grau lasierten Holzfassade Edelstahlseile als Rankhilfen installiert.

beispielhaft die weit gespannten ästhetischen, funktionalen und technischen Möglichkeiten der Fassadenbegrünung.

Stadthaus M1, Freiburg

Dieser vom renommierten Berliner Architekturbüro Barkow Leibinger entworfene Gebäudekomplex besteht aus einem Wohngebäude und dem direkt benachbarten, gleichartig gestalteten «Green City Hotel Vauban». Das Stadthaus M1 entspricht diesem Energiestandard und erreicht im Fall des Wohngebäudes sogar den inter-



Greenhouse, Freiburg: Die aufgespannte Netzstruktur übernimmt eine doppelte Funktion. Sie bildet die Brüstung der Balkone und dient gleichzeitig als Rankstruktur für die Kletterpflanzen.

nationalen Passivhaus-Standard. Beim energetischen Konzept des Projekts spielt die von Raderschall Landschaftsarchitekten aus Zürich projektierte und von Jakob umgesetzte Fassadenbegrünung eine wichtige Rolle: Durch die Kletterpflanzen an der Südseite des Stadthauses sowie an den Fassaden des Durchgangsbereichs der Teilgebäude entsteht ein sommerlicher Sonnen- bzw. Wärmeschutz. Im Winter, wenn die Pflanzen ihr Laub verloren haben, kann die Sonnenenergie genutzt werden.

Für die Begrünung wurden vor der grau lasierten Holzfassade Edelstahlseile als Rankhilfen installiert. Diese reichen vom Erdboden bis zur Dachkante, der jeweilige Abstand variiert nach funktionalen Gesichtspunkten:

Vor Fenstern und Loggien ist er weiter, vor geschlossenen Wandpartien enger gewählt. Dieser unregelmässige Rhythmus unterstreicht die Lebendigkeit der Fassadenbegrünung zusätzlich.

Greenhouse, Freiburg

Dieses Wohn- und Geschäftshaus mit insgesamt 86 Wohnungen steht im neu errichteten Stadtteil Rieselfeld. Entworfen wurde es vom Freiburger Architekturbüro Frey, das sich ganz dem nachhaltigen Bauen verschrieben hat. An den zwei strassenseitigen Fassaden des Eckhauses wurden die vorgehängten stählernen Balkonkonstruktionen mit einem filigranen Drahtseilnetz von Jakob überzogen. Die mit Hilfe von Stahlseilen aufgespannte Netzstruktur übernimmt eine doppelte Funktion: Sie bildet die Brüstung der Balkone und dient gleichzeitig als Rankstruktur für die Kletterpflanzen. In wenigen Jahren wird das Netz unter einem grünen Blattwerk weitgehend verschwunden sein. Lediglich die linsenförmigen Öffnungen der Netzstruktur vor den einzelnen Balkonsegmenten bleiben offen. Auf diese Weise entsteht eine aussergewöhnliche, architektonisch anspruchsvolle Fassadenstruktur. Die Balkone verwandeln sich in attraktive begrünte Lauben. Ihr Pflanzenkleid sorgt für Sichtschutz, verbessert die Luftqualität und verringert die Wärmeabstrahlung des Gebäudes.

www.jakob.ch

Beim rasanten Kundenevent sind Rennfahrerqualitäten gefordert

> Als exklusiver Vertriebspartner der Schüco International KG in der Schweiz veranstaltet Jansen einmal im Jahr die traditionelle Schüco Kart-Challenge für Schweizer Kunden des deutschen Herstellers von Aluminiumsystemen für Fenster, Türen und Fassaden. Rund fünfzig Kundenteams mit je drei Fahrern stellten sich der Herausforderung und traten im Zeitfahren gegeneinander an.

Vor dem eigentlichen Startschuss stärkten sich alle Teilnehmer beim gemeinsamen Apéro, studierten intensiv die Rennstrecke und spekulierten über mögliche Renntaktiken. Mit Beginn der Qualifikationsläufe wurde es ernst. Auf der Rennstrecke schenken sich die Teams keine Hundertstel und auch in den Kurven wurde um jeden Zentimeter gekämpft. Rund die Hälfte aller Teams schaffte es ins Finale, wo sie sich ein packendes Schlussrennen mit rasanten Run-



Als exklusiver Vertriebspartner von Schüco in der Schweiz veranstaltete Jansen auch dieses Jahr die traditionelle Schüco Kart-Challenge für Schweizer Kunden.

denzeiten lieferten. Bei der Rangverkündigung direkt im Anschluss fand der temporeiche Kundenevent seinen krönenden Abschluss.

Die drei Top-Kundenteams der Schüco Kart-Challenge 2014

1. Rang: METALLFLITZER
Schoch Metallbau AG, Herisau
2. Rang: TUAG TB
Tuchschmid AG, Frauenfeld



Das Siegerteam wird an das internationale Finalrennen der Schüco Kart-Challenge in Spanien reisen.

3. Rang: ALO À FOND /
Alo serruriers-constructeurs SA, Yverdon

Zur Belohnung dürfen die Metallflitzer der Schoch Metallbau AG aus Herisau - als schnellstes und somit klares Siegerteam - ihre Rennfahrerqualitäten beim internationalen Finalrennen der Schüco Kart-Challenge in Spanien unter Beweis stellen. Dort werden die Erstplatzierten aus der

Schweiz gegen die Siegerteams der Schüco Vertriebspartner aus ganz Europa antreten. Spätestens dann zeigt sich, wie viel Benzin das heimische Team tatsächlich im Blut hat - Jansen drückt den Rennfahrern bereits heute kräftig die Daumen. Wir bedanken uns bei allen Kunden für ihren tollen Einsatz und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit abseits der Rennstrecke. www.jansen.com

TM Werkzeug-Ausgabesysteme von Gühring

> Die drei Werkzeug-Ausgabesysteme TM 326, TM 426 und TM 526 bieten flexible Möglichkeiten für die massgeschneiderte Werkzeuglagerung und Werkzeugverwaltung.

Die Gühring-Ausgabesysteme werden individuell auf das jeweilige Unternehmen abgestimmt und Automatisierungsgrade oder Ausgabemöglichkeiten angepasst.

TM 326 - das modulare Baukastensystem

Die Schubladenhöhen und Einstellungsvarianten des TM 326 können flexibel zusammengestellt werden. Zusätzliche Erweiterungseinheiten machen das Tool Management System jederzeit ausbaufähig. Zudem ist die Steuerungsfunktion auch bei anderen Systemen wie dem TM 426 und dem TM 526 anwendbar.

TM 426 - das Spiralsystem für schnell drehende Werkzeuge

Das Werkzeug-Ausgabesystem 426 ist die perfekte Lösung zur Lagerung grosser Mengen kompakter Werkzeuge auf kleinstem Raum. Durch das Spiralsystem im TM 426 lagern Werkzeuge extrem platzsparend. Für unterschiedliche Werkzeuge stehen verschiedene Spiralgrössen zur Verfügung.

TM 526 - das Schubladensystem für mehr Transparenz

Mit dem Ausgabesystem TM 526

gewährleistet Gühring vollständige Kontrolle der Warenentnahme. Die Schubfächer des TM 526 öffnen sich nur so weit, dass die zuvor ausgewählte Stückzahl an Werkzeugen entnommen werden kann. Für maximale Transparenz erfolgt die Buchung der Entnahme kostenstellenbezogen.

Eingebaute Intelligenz: Unsere Software GTMS

Die Gühring Tool Management Software (GTMS) ermöglicht einen schnellen Einblick in alle werkzeugrelevanten Daten. Durch eine detaillierte Analyse bietet sie die perfekte Basis zur Optimierung der Fertigung. Die GTMS ist modular aufgebaut und individuell an Kundenanforderungen anpassbar. Mit der GTMS werden alle Bewegungsdaten dokumentiert, Bestellvorschläge ausgelöst und ein umfangreiches Reporting gesendet. Die Software lässt sich an alle bestehenden Warenwirtschaftssysteme und IT-Systeme anbinden. Durch regelmässige Reportings an Einkauf, Controlling und Werkzeugmanagement wird die Werkzeugverwaltung transparenter, Werkzeugbestände können besser kontrolliert werden. Die Werkzeugausgabesysteme steigern die Arbeitseffizienz und Wirtschaftlichkeit jedes Unternehmens.

Sehen Sie hierzu unsere Gühring-Filme zum Thema Dienstleistung auf Gühring TV! www.guehring.ch ■



Intelligente Lösungen optimieren Werkzeuglagerung und -verwaltung.

Kompetenz in allen Dimensionen

> Das Unternehmen Meister Stahlbau AG in Wittenbach SG, mit einer über 100-jährigen Geschichte, ist ein Familienbetrieb und hat sich auf die Kaltverformung von Blechen und Profilen spezialisiert. Gegliedert in die vier Kompetenzzentren Laserschneiden, Abkanten, Profilbiegen und Blechbiegen, resp. Blechwalzen, ist das Unternehmen nach EN-1090 EXC.3 zertifiziert.

Die Leistungen in der Lasertechnologie mit einer Länge von 20 000 mm und einer Breite von 3000 mm ermöglichen das Schneiden von Baustahl bis 25 mm, Inox bis 15 mm sowie Aluminium bis 12 mm. Der 5-Achsen-Kopf schneidet das Teil direkt mit der Schweisskantenvor-

bereitung bis max. 50° aus dem Blech. Mit modernsten CNC-gesteuerten Abkantmaschinen mit Abkantlängen bis 14 000 mm, Pressdruck bis 2500 t und Materialstärken bis 100 mm werden alle Arten von Abkantprofilen sowie zylindrische und konische Schalen, aber auch Rohre und Übergangsstücke gebogen.

Optimal aufeinander abgestimmte Maschinen, ergänzt durch das grosse Sortiment an Werkzeugen und Erfahrungen, ermöglichen ein Biegen in höchster Präzision. Bsp. HEB-Träger über die starke Achse von 600 mm.

Eine Kombination von Blechbiegen und Abkanten eröffnet weitere grosse Möglichkeiten. Massgenau werden Zylinder, Konen, aber auch Segmente, bei grossen Blechstärken

und Schusslängen, verformt. Blechbiegemaschinen diverser Dimensionen, ausgerüstet mit modernster Technik ermöglichen Biegelängen bis 6000 mm, Materialstärken bis 100 mm, dies in sämtlichen Blechqualitäten und kleinsten Biegeradien.

Mechanische Bearbeitungen von Bauteilen wie Fräsen und Hobeln (Längen bis 8500 mm) wie auch Schweisskonstruktionen, z.B. UPSchweissen (unter Pulver schweis-

sen), mit Schweissfachingenieur im Hause, oder das Richten von schweren Blechen und Profilen ergänzen die Leistungen der Meister Stahlbau AG. Ob Stahl- oder Metallbauer, Fahrzeugbauer, Maschinen- und Apparatebauer, Architekt oder Künstler: Die Meister Stahlbau AG verformt und bearbeitet Bauteile termingerecht, präzise und zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis!

www.meister-stahlbau.ch



Die Meister Stahlbau AG ist auf die Kaltverformung von Blechen und Profilen spezialisiert.



Auch hier stellte Meister seine Kompetenzen wie Laserschneiden, Abkanten, Profil- und Blechbiegen unter Beweis.

Brandschutzfassade im Multifunktionskomplex «The Squire»

> **The Squire - das «grösste liegende Hochhaus Europas» steht als Büro- und Hotelkomplex auf 86 Stützen über der Dachfläche des ICE-Bahnhofs am Frankfurter Flughafen. Seine Aussenhaut dominieren Bauelemente aus Stahl und Aluminium sowie die grossen umlaufenden Glasflächen der Fensterbänder. Als verbindendes Element wirkt ein 25 Meter hohes glasüberdachtes Atrium, welches sich über die sieben obersten Ebenen des Gebäudes erstreckt. Im zentralen Innenraum bleibt der gewölbte Teil des Bahnhofsdomes erhalten.**

An dieses Tonnendach anschliessend planten die Architekten eine geneigte Glas-Aluminium-Fassade mit Brandschutzfunktionen. Der Fassadenbaubetrieb «Metallbau Lehr GmbH» aus Mainz-Hechtsheim führte eine Pfosten-Riegel-Fassade mit integrierten NRWG-Lüftungsflügeln (NRWG = Natürliche Rauch- und Wärmeabzugsgeräte) aus, eine Sonderkonstruktion, aufgebaut aus dem Fassadensystem WICTEC 50 in Teilen als Brandschutzfassade FP. Die wichtigsten Komponenten der Brandschutzkonstruktion mit WICONA-Elementen sind die Überkopfver-

glasung, Innenecken im Nord- und Südbereich der Atrien A, B, C, und D mit jeweils zwei bis vier horizontalen Hauptfeldern auf mehreren Ebenen sowie ein Fassadenbereich in der Garage des Komplexes, über zwei Ebenen.

Die Ausführung als Brandschutzfassade WICTEC FP basiert auf der bewährten Standardfassade WICTEC 50; die Konstruktion eignet sich grundsätzlich auch als Überkopfverglasung (Brandschutz bis 0° Neigung, mit Schlagregen bis 10° Neigung), wie sie im Squire-Komplex montiert wurde. Durch die schlanke Profilsicht der WICTEC-Fassade bleibt das transparente Erscheinungsbild des auf Stelzen «schwebenden» Multifunktionsgebäudes uneingeschränkt erhalten. Kennzeichnend für das System ist die problemlose Integrierbarkeit der Brandschutztür WICSTYLE 77 FP und des Brandschutzfensters WICLINE 75 FP. Dessen Konstruktion basiert zu 100% auf einem Standard WICLINE 75 evo-Fenster und ist optisch davon nicht zu unterscheiden. Die selbstschliessende öffnere Brandschutzverglasung ist integriert in die Pfosten-Riegel-Brandschutzfassade WICTEC 50 FP. ■

Bautafel

Generalunternehmer:	THE SQUIRE GmbH und Co. KG und Fraport AG
Bauherr:	IVG Immobilien AG und Fraport
Architekt:	JSK Dipl. Ing. Architekten, Frankfurt
Aluminium-Glasfassaden:	WICONA, www.wicona.ch



Die geneigte Glas-Aluminium-Fassade mit Brandschutzfunktionen mit integrierten NRWG-Lüftungsflügeln.



Die Ausführung als Brandschutzfassade WICTEC FP basiert auf der bewährten Standardfassade WICTEC 50.

Die Wohnungstreppe: Gestalten mit Holz, Form und Farbe

> Gerade oder gewandelt, mit Spindel oder Podest, Holz pur oder ein Materialmix von Holz mit Metall oder Glas, deckend lackiert, transparent lasiert oder nur geölt? Die Wünsche an den modernen Treppenbau sind ebenso vielfältig wie die Fragen zahlreicher Bauherren, wenn es um die Auswahl einer wirklich passenden Treppe geht.



Metallwagentreppe unten und oben abgetrept, Flachstahlgeländer Metallwangen beidseitig, oben und unten abgetrept (ausgeschnitten) mit Eichenstufen weiss geölt. Geländer beidseitig aus Flachstahl mit Füllungen aus Inox-Seilen. Alle Metallteile rostfarbig eingefärbt.

Für welche Bauart man sich auch immer entscheidet, eine wesentliche Forderung an den Treppenbau lautet: Die Treppe soll dem individuellen Wohn- und Einrichtungsstil gerecht sein. Spricht man diesbezüglich von

Treppentrends, so sind leichte, offen wirkende Bauweisen gefragt. Wangenfreie Konstruktionen beispielsweise oder mit klassischer Wandwange in den Holzsorten Nussbaum, Eiche, Ahorn, Esche oder Buche.

Variantenreichtum entsteht bei Treppenanlagen durch unterschiedliche Geländerausführungen und durch attraktive Lasur- beziehungsweise Farbanstriche. Beim Geländer wird mit Edelstahl oder Glas kombiniert,

in diagonaler, vertikaler oder horizontaler Anordnung.

Wird Farbe gewünscht, so werden häufiger dunkel getönte Lasuranstriche bevorzugt, so dass die Holzstruktur noch sichtbar bleibt. Aber auch deckende Anstriche in Raumweiss zählen zu einer beliebten Variante. Naturbelassene Holzöne sind jedoch nach wie vor die Favoriten.

Besuchen Sie uns in einem unserer Treppenstudios in Schönbühl, Baden-Dättwil, Felben-Wellhausen, Nyon, in der Bauarena in Volketswil oder im stilhaus in Rothrist. ■

Keller Treppenbau AG, Moosstrasse 7, 3322 Schönbühl, treppenbau@keller-treppen.ch, www.keller-treppen.ch.

Wicona - Fachplaner-Seminar 2014

> Wicona hat auch dieses Jahr ein ganztägiges Fachplaner-Seminar durchgeführt. In der Pädagogischen Hochschule Zürich begrüsst der Systemlieferant Fachplaner aus der ganzen Schweiz.



Der Tagungsort in Zürich war tref-fend. Verschiedene Fassaden an der Europaallee sind mit Wicona-Systemen realisiert.

Die Lokalität, nur drei Gehminuten vom HB Zürich entfernt, war prädestiniert für diesen Anlass, denn ein grosser Teil der Fassaden an der Europaallee sind mit Wicona-Systemen gebaut. Das Interesse am Anlass war offensichtlich sehr gross, denn beinahe 60 Fachplaner waren anwesend und haben den acht interessanten Vorträgen beigewohnt. Als Referenten wirkten interne Mitarbeiter von

Wicona, aber auch externe Fachleute. Speziellen Anklang hat der Vortrag von Harry Binz, Geschäftsführer der



Das Seminar war geprägt von inter-essanten Vorträgen und Infor-mationen.

Geilinger AG, gefunden, denn seine Erläuterungen über die Kalkulation, Planung, Realisation, Logistik

und Montage waren von höchstem Interesse.

Die Reflektion über die Zusammenarbeit mehrerer Fassadenbauer an einem Objekt hat die Seminarbesucher offensichtlich beeindruckt. Roland Weiss, Cheftechniker bei Wicona, hat einen Einblick in die bevorstehenden Einführungen und technischen Erneuerungen gegeben. Zum Schluss kamen die Besucher des Wicona-Planer-Seminars in den Genuss des Referats von Prof. Dr. Andreas Deplazes. In spannenden dreiviertel Stunden hatte Deplazes die Geschichte der Gebäudeentwicklung - von der Steinzeit bis heute - erklärt. www.wicona.ch ■

Jubiläums-Aktion: der Iteco «Easy Up 5»

> Arbeiten unter 5 Metern werden immer häufiger auch mit Arbeitsbühnen ausgeführt. Die Vorteile liegen auf der Hand, sicheres und rasches Vorwärtkommen bei geringen Kosten. Aber nur, wenn die Arbeitsbühne den Anforderungen gerecht wird. Eine Scherenbühne in der üblichen Bauart ist sehr oft zu schwer und unhandlich.

für Einsätze auf Böden mit geringer Tragfähigkeit.

Die einfach gebauten und sehr robusten Geräte eignen sich auch in der Vermietung hervorragend und erfreuen sich grosser Beliebtheit, erreicht man doch Arbeitshöhen von bis zu 5,20 Metern. Iteco, zur IMER GROUP gehörend, ist ein italienischer Premium-Hersteller von Arbeitsbühnen und wird in der Schweiz seit 30 Jahren durch die UP GROUP vertreten.

Es stehen folgende 3 Modelle zur Auswahl: Easy Up 5, Easy Up 5 SP, Easy Up 5 Pic, Unser Jubiläumsangebot bietet neben äusserst attraktiven Preisen weitere Vorteile wie: europäisches Spitzenprodukt, sofort lieferbar, fabrikneue



Von links nach rechts: Der Easy Up 5, der Easy Up 5 SP und der Easy Up 5 SP Picking

Geräte Baujahr 2014, 2 Jahre Garantie. Für einen geringen Aufpreis liefern wir Ihnen das Gerät in Ihrer Wunschfarbe (einfarbig, Lieferzeit 8 Wochen) frei Haus, interessante Finanzierungen oder Langzeitmieten, günstiger Vor-Ort-Service nach Herstellervorschrift, vorteilhafte Kas-koversicherung auf Anfrage.

Iteco Easy Up 5 in Ex-Schutzzone 2 Die kleine kompakte Scherenbühne von Iteco, die Easy Up 5 Picking, konzipiert für Einsätze in Innenräumen mit beengten Platzverhältnissen. Dieses Gerät ist auch in Ex-Schutzzone 2 lieferbar. Die Zone 2 wird folgendermassen definiert: Bereich, in dem bei Normalbetrieb eine explosionsfähige Atmosphäre als Gemisch aus Luft und brennbaren Gasen, Dämpfen oder Nebeln normalerweise nicht oder aber nur kurzzeitig auftritt. Auf Wunsch können die Geräte auch für andere Zonen umgebaut werden. ■

Weitere Informationen:
UP AG
8910 Affoltern a. A.
www.upag.ch